

## Ein verborgener Schatz

Von einem Glückspilz

*Matthäus 13,44–46*



### Kerngedanke

Gott schenkt uns einen Schatz, von dem wir nur träumen können.



### Lernziel

Die Kinder sollen den Wert dessen erahnen, was Jesus uns mit der Teilhabe am Himmelreich anbietet.



### Hintergrundinformationen

Wenn Palästina von Kriegen heimgesucht wurde, galt es als relativ sichere Methode, sein Vermögen zu vergraben. Insofern war das Gleichnis von Jesus aus dem Leben gegriffen. Ein Schatz konnte tatsächlich in Vergessenheit geraten, wenn der Besitzer nicht mehr lebte. Nach jüdischem Recht gehörte der Fund dann dem Grundstückseigentümer. Der Finder in der Geschichte musste also den Acker kaufen, um den Schatz zu besitzen.

Die Reich-Gottes-Gleichnisse lehren uns, dass das Reich Gottes ein Schatz ist, etwas sehr Kostbares, etwas von höchstem Wert. Im Gleich-

nis findet der Mann den Schatz unverhofft und zufällig. Der Schatz wird nicht durch Werbung zum Kauf angepriesen. Aber nach dem Fund erfordert der Schatz eine Entscheidung: alles was man hat, dafür einzusetzen. Der Mann verkauft tatsächlich seinen ganzen Besitz und setzt alles auf eine Karte. Die Übertragung heißt: Jesus will „radikale“ Leidenschaft und Hingabe (i. S. von „radix“ (lat.) = Wurzel). Er ruft zum Handeln auf. Das Gleichnis vom Schatz im Acker ist eine Metapher, die trotz ihrer Kürze sofort anspricht. Nach dem Gleichnis vom Schatz im Acker schließt sich unmittelbar das Gleichnis von der kostbaren Perle an. Hier liegt der Fokus auf dem Suchen des Reiches Gottes.

Auch für Kinder weckt die Symbolik eines Schatzes Assoziationen von etwas Wertvollem, aber auch Verborgenen, Geheimnisvollen. Kinder träumen manchmal davon, unerwartet einen großen Schatz zu finden und plötzlich reich zu sein. Schätze regen die Phantasie an. Sie spielen in Kinderbüchern und Computerspielen eine wichtige Rolle. Kinder können ihre Wünsche und Sehnsüchte hinein legen. Wir sollten mit den Kindern lange im Bild des Gleichnisses verweilen und nicht sofort abstrakte Interpretationen und Erklärungen anbieten. Jesus selbst hat die Bedeutung seiner Gleichnisse auch nur sehr sparsam erklärt. In jedem Gleichnis verbirgt sich eine innere Dynamik und man muss sich Zeit nehmen, um sie zu erspüren. Durch einen ganzheitlichen, erfahrungsbezogenen Zugang können Kinder selbst entdecken und spüren, wo das Gleichnis einen Bezug zu ihrem eigenen Leben hat.



## Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Stunden-Start</b>	<p><b>Spiel: Wo ist der Schatz?</b> Ein Kind ist das Rate-Kind. Die anderen bekommen jeweils drei Münzen und legen sie vor sich hin. Dazu ein Schnipsel Papier, das ist der Schatz. Auf Kommando legen alle Kinder ihren Papierschnipsel unter eine Münze. Das Rate-Kind muss sich währenddessen umdrehen. Dann tippt es bei jedem Kind auf eine Münze. Wenn der Schnipsel darunter ist, bekomme es einen Punkt. In der nächsten Runde ist ein anderes Kind das Rate-Kind (am besten reihum). Wer hat am Ende die meisten Punkte?</p>	Heute geht es auch um einen Schatz, der erst gefunden werden muss.	Münzen Papierschnipsel
	<p><b>Spiel: Schatz gewinnen</b> Auf dem Tisch stehen sechs umgekehrte Gläser. Darunter liegen Süßigkeiten oder andere „Schätze“. An die Deckenlampe wird ein Schlüsselring an einer Schnur gehängt. Dieser Ring kann beim hin und her Schwingen die Gläser berühren. Jedes Kind darf nun diesen Ring zu sich ziehen und von sich stoßen, sodass er hinter die Gläser schwingt und beim Rückflug ein Glas anstößt. Diesen Schatz hat das Kind gewonnen.</p>	Heute geht es um etwas, das wie ein Schatz für uns ist.	Schnur Schlüsselring 6 Gläser Süßigkeiten oder andere kleine „Schätze“
	<p><b>Spiel: Wer bekommt den Schatz?</b> Um einen Schatz (Schachtel, Schatzkiste) in der Mitte des Tisches wird eine hohe Mauer aus Holzbausteinen gebaut. Reihum wird gewürfelt. Jeder darf so viele Bausteine wegnehmen, wie der Würfel zeigt. Am Ende bekommt derjenige den Schatz, der ganz genau das letzte Mauerteil wegnimmt.</p>	Wer von uns möchte nicht einmal einen Schatz finden? In unserer Geschichte heute passiert es einem Mann.	Schatz Holzbausteine
<b>Einstieg ins Thema</b>	<p><b>Spiel: Entscheidung</b> Wir legen auf den Tisch eine Reihe von fünf Kaubonbons (oder Gummibärchen). Ein Kind verlässt den Raum oder dreht sich um. Wir zeigen auf ein Kaubonbon. Das Kind soll nun auf das gewählte Kaubonbon zeigen. Ist es das richtige, darf es gegessen werden. Das Kaubonbon wird ersetzt und das nächste Kind ist dran.</p>	Manchmal müssen wir uns zwischen ziemlich gleich wichtigen Dingen entscheiden und das ist nicht so leicht.	Kaubonbons

	<p><b>Experiment: Schatz finden</b> In einem Becher voller Linsen befinden sich einige Münzen. Die Kinder sollen sie herausfischen ohne dass eine Linse über den Rand fällt.</p>	Man sollte dieses Experiment vorher selbst ausprobieren. Allerdings haben Kinder schmalere Finger!	Becher mit Linsen und Münzen
	<p><b>Austausch: Wertvolles</b> (Heft „Schatzkiste“, S. 75 unter „Voll im Leben“) Was ist das Teuerste und Wertvollste, das du gerade an deinem Körper trägst? Was ist das Teuerste und Wertvollste, das sich in deinem Zimmer befindet? Was ist das Teuerste und Wertvollste, das du überhaupt besitzt? Was ist das Teuerste und Wertvollste, auf das du gerade sparst?</p>	Die Kinder haben schon eine genaue Vorstellung was teuer und wertvoll ist. Dort können wir sie gut abholen und einstimmen für das zu erzählende Gleichnis.	Heft „Schatzkiste“
	<p><b>Aktion: Wer findet den Schatz?</b> In diesem Zimmer ist ein Schatz versteckt! Wer findet ihn zuerst? Wir haben eine Bibel im Raum versteckt. Die Kinder werden zunächst an der Bibel achtlos vorbei gehen. Die Leiterin/Der Leiter sollte dann ein paar Hilfestellungen geben.</p>	Austausch: Wieso habe ich die Bibel als Schatz bezeichnet? Wie komme ich darauf? Heute werden wir darüber nachdenken.	Eine etwas größere Bibel, möglichst mit Goldschnitt
<b>Kontextwissen</b>	<p><b>Was ist mit „Reich Gottes“ in der Bibel gemeint?</b> (Anhang 1) Wir fragen die Kinder, was sie darüber denken oder wissen. Jede Antwort sollte ernstgenommen werden. Das Reich Gottes befindet sich nicht auf einer Landkarte. Es ist kein Reich, wie die Reiche dieser Welt. Es lebt in uns, in den Kindern Gottes.</p>	Hier ist es wichtig, zunächst die Kinder überlegen zu lassen und ihre Ansichten respektvoll zu behandeln. Kinder machen sich oft ihre eigenen Gedanken und die sind sehr spannend!	Anhang 1
	<p><b>Gesetze: Wem gehört ein gefundener Schatz?</b> Wir fragen die Kinder: Wie ist das eigentlich, wenn man einen Schatz findet? Wem gehört der Schatz? Angenommen: Mir gehört eine Wiese. Dann läuft einer von euch über meine Wiese und findet zufällig einen Goldschatz. Gehört der Schatz dann mir, weil es meine Wiese ist oder dem Finder, weil er den Schatz gefunden hat? (Antwort: In Deutschland gehört jedem die Hälfte.)</p>	Solche Fakten sind für Schulkinder sehr interessant! Damals galt das Recht, dass der Schatz nur dem Grundstückseigentümer gehörte.	
<b>Storytime</b>	<p><b>Erzählen als Schatzexperte</b> Der Schatzexperte Rudi Goldschmidt aus Palästina berichtet den Kindern, warum es immer wieder vergrabene Schätze geben kann (siehe Hintergrundinfos). Man weiß aber nie, wo sie liegen. Wenn man einen Schatz findet, gehört er dem Grundstücksbesitzer. Es sei denn, man kauft das Feld. Für die Erzählung haben wir eine Styroporplatte mit einem „Acker“ bedeckt (braunes Papier oder Sand). Unter der Platte liegt ein Schatz (Geldschein, Münze). Jedes Kind bekommt ein Fähnchen (aus Zahnstochern herstellen) und soll das Fähnchen dorthin stecken, wo es den Schatz vermutet. Am Ende der Erzählung wird die Platte angehoben. Wessen Fahne dem Schatz am nächsten war, der ist der Gewinner.</p>	Hier wird Erzählung und Veranschaulichung bzw. aktives Erleben verbunden. Die Spannung, ob man dem Schatz nahe gekommen ist, erhöht die innere Beteiligung der Kinder.	Styroporplatte braunes Papier oder Sand Geldschein oder Münze Fähnchen

	<p><b>Erzählen mit Szenen</b> Zunächst lesen wir Matthäus 13, 44–46. Dann werden gemeinsam die Rollen herausgefunden, z. B. Finder, Grundstückbesitzer, Käufer, Besitz des Finders, Schatz, Acker, Geld (auch Gegenstände und Eigenschaften können als Rolle gespielt werden!) und an eine Flipchart geschrieben. Jedes Kind sucht sich eine Rolle aus. Alle positionieren sich auf einer „Bühne“ und spielen die Geschichte.</p>	Die Kinder dürfen die Geschichte so spielen, wie sie sie verstehen. Dabei kommen neue Aspekte zum Vorschein!	Flipchart Stifte
	<p><b>Erzählen und dabei Schatz ausgraben</b> In der Mitte steht ein Schatzkästchen, bedeckt mit vielen (möglichst braunen) Tüchern oder Stoffstücken. Während die Leiterin/der Leiter die Geschichte erzählt, deckt sie/er Tuch für Tuch den Schatz auf. Der Schatz kann auch unter einem tatsächlichen Sandhügel verborgen sein, der sich auf einem Tablett oder Backblech befindet. Dann schaufelt die Leiterin/der Leiter mit einer kleinen Schaufel den Schatz frei.</p>	Die Kinder werden gespannt sein, was unter den Tüchern (oder unter der Erde) zum Vorschein kommt. Es sollte eine wirkliche Überraschung sein!	Schatzkästchen mit Überraschung möglichst braune Tücher oder Stoffstücken oder: Sand und Schaufel
<b>Übertragung ins Leben</b>	<p><b>Aktion: Schatzsuche</b> Vorher wurde draußen ein Schatz „vergraben“. Die Kinder dürfen nun mit Esslöffeln oder kleinen Schaufeln danach suchen. Der Schatz ist eine Kiste, in der sich eine Überraschung für die Kinder befindet. Danach reden wir mit ihnen über diese Erfahrung. Welchen Schatz möchten sie gern einmal finden? Wieso vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Schatz?</p>	Die Kinder wollen Geschichten handelnd erfahren. Das Ausbuddeln eines Schatzes kann zur Vertiefung des Gleichnisses dienen.	Schatzkiste (Karton) mit kleinen Packungen für jedes Kind
	<p><b>Pantomime: Etwas aus der Schatzkiste</b> Die Kinder sitzen im Kreis. In der Mitte steht eine Schatzkiste. Jedes Kind soll nacheinander pantomimisch etwas für ihn Wertvolles aus der Schatzkiste holen. Die anderen Kinder erraten, was es ist.</p>	Man kann auch die Aufgabe geben, etwas pantomimisch aus der Kiste zu holen, was in der Geschichte vorkommt.	Schatzkiste mit verschiedenen Gegenständen
	<p><b>Die Geschichte von Ali Facid (Anhang 2)</b> Wir erzählen den Kindern die Geschichte und überlegen, was an dieser Geschichte traurig ist.</p>	Wie schade, wenn Menschen einen Schatz in der Nähe nicht finden. Gottes Reich ist auch ganz in der Nähe aller Menschen!	Anhang 2

	<p><b>Aktion: Schatzsuche</b>  In Briefumschlägen mit der Aufschrift: Geheimbotschaft Nr. 1, Geheimbotschaft Nr. 2 usw. werden Zettel vorbereitet. Zum Beispiel mit folgenden Texten (entsprechend örtlicher Gegebenheiten anpassen):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wenn ihr das befolgt, werdet ihr einen Schatz finden! Eure erste Aufgabe heißt: Geht die Treppe runter und sucht vor dem Haus die zweite Geheimbotschaft.</li> <li>2. Geht alle wieder ins Haus und hockt euch still im Vorraum hin. Nur dann bekommt ihr die nächste Geheimbotschaft!</li> <li>3. Rennt alle einmal <u>leise</u> ums Haus und stellt euch dann hier im Kreis auf. Dann bekommt ihr den nächsten Umschlag!</li> <li>4. Schleicht euch ganz leise auf die Empore! Dort ist die fünfte Geheimbotschaft versteckt!</li> <li>5. Geht in die Küche und sucht die sechste Geheimbotschaft!</li> <li>6. Der Schatz ist ganz nah! Sucht ihn unten rechts im Schrank!</li> <li>7. Wenn ihr gemeinsam diese Schatzkarte zusammenpuzzelt, erfahrt ihr, wo der Schatz versteckt ist.</li> </ol>	<p>Diese Aktion muss gut vorbereitet und begleitet werden. Sie ist sicher nicht überall möglich. Aber wenn man es durchführen kann, werden die Kinder große Freude dabei haben.  Warum macht Schatzsuche so einen Spaß?  Wir tauschen uns mit den Kindern aus. Jesus wusste ganz genau, dass wir Schätze lieben. Deshalb vergleicht er das Reich Gottes damit.</p>	<p>Vorbereitete Umschläge mit Geheimbotschaften.</p>
<b>Kreative Vertiefung</b>	<p><b>Basteln: Schatzkästchen</b> (Anhang 3)  Wir stellen den Kindern unterschiedliches Papier zur Verfügung (golden, bunt, gemustert) und arbeiten nach der Vorlage in Anhang 3. Am besten eignet sich etwas stärkeres aber dennoch leicht faltbares Papier.</p>	<p>Die Quadrate sollte man schon vorher zuschneiden. Die Kinder können die Schatzkästchen auch bunt bemalen oder mit Stickers bekleben.</p>	<p>Papierquadrate  Knöpfe  Perlen  Filzstifte  Sticker</p>
	<p><b>Wissenswertes: Schatzsuche als Geocacher</b>  Die modernen Schatzsucher nennen sich „Geocacher“. Sie machen sich mit Hilfe eines kleinen GPS-Empfängers und Koordinaten auf den Weg und suchen kleine Schätze, die andere für sie im Acker, auf dem Bürgersteig, in Hecken und Zäunen versteckt haben.</p>	<p>Man sollte sich auf einer Geocaching-Plattform im Internet näher informieren. Evtl. kann man mit den Kindern gemeinsam im Internet recherchieren und eine Geocaching-Schatzsuche vereinbaren.</p>	<p>Internet, evtl. GPS-Empfänger.  <a href="http://opencaching.de">opencaching.de</a>  <a href="http://geocaching.com">geocaching.com</a></p>
	<p><b>Spiel: Überraschung!</b>  Die Kinder bilden zwei Gruppen. Wir stellen jeder Gruppe einen Papierkorb mit Papier-Knüllbällen zur Verfügung. Nun dürfen sich die Kinder gegenseitig bewerfen. Dann verkünden wir ihnen, dass in einem Papierball ein Geldschein verborgen ist. Wer ihn findet, darf ihn behalten.</p>	<p>Die Überraschung, den Geldschein zu finden ist ein eindruckliches Erlebnis!</p>	<p>Papier-Knüllbälle (in einem davon einen Geldschein verstecken)</p>
<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	<p><b>Die Bibel ist eine Schatzkiste</b>  Inwiefern kann man die Bibel als Schatzkarte bezeichnen?  Wir hören oder singen das Lied von Daniel Kallauch: „Die Bibel ist ein Schatz, den man unbedingt entdecken muss!“ Gemeinsames Gebet.</p>	<p>Die Bibel weist uns darauf hin, wie wir das Reich Gottes finden!</p>	<p>Bibel  CD „Bibelfan“ von Daniel Kallauch  Bezug: <a href="http://kisa-kids.de">kisa-kids.de</a></p>

## **Rätsellösungen, S. 76**

Zieh eine Linie vom Bild zur richtigen Gleichnis-Überschrift:

Vierfaches Ackerfeld → Vögel auf dem Feld

Schatz im Acker → Schatztruhe auf dem Feld

Verlorener Groschen → Münze unter Papier

Zehn Jungfrauen → Öllampen

Verlorener Sohn → Schweine

Barmherziger Samariter → verletzter Mann auf dem Weg

Arbeiter im Weinberg → Uhren und Geld bezahlen

Verlorenes Schaf → Schaf

Königliches Hochzeitsmahl → Festmahl

Bittende Witwe → Frau bittet

Unkraut im Weizen → Ähren mit Unkraut

### **Hinweis:**

**In der kommenden Woche wird evtl. eine Vierteljahreswiederholung als Spiel eingesetzt.**

**Die Kinder sollten in diesem Fall eine Woche zuvor darauf hingewiesen werden, damit sie die Chance haben, sich nochmals intensiv mit der „Schatzkiste“ zu befassen**

## Anhang 1

### **Was ist mit dem „Reich Gottes“ in der Bibel gemeint?**

Das Reich Gottes ist auf keiner Landkarte zu sehen. Liegt es denn dann auf einem fremden Planeten oder irgendwo im All? Wo können wir es finden?

(Wenn die Kinder antworten, dass es im Himmel ist, können wir einbringen, was Jesus in Lukas 17,20 sagt und sie weiter überlegen lassen, was er wohl damit gemeint haben könnte?)

Jesus meint mit dem Reich Gottes oder Himmelreich Gottes Herrschaft. Das heißt, da wo Gott regiert. Wo Gott als Regierung anerkannt wird – egal wo – da existiert das Reich Gottes. Das heißt, dass überall, wo Menschen Jesus nachfolgen und Gott ihr Herr wird, sich das Reich Gottes befindet. Das Reich Gottes wächst also mit jedem Christen. Es ist ein unsichtbares Reich, das dennoch existiert. In der Gemeinde, wenn gläubige Menschen zusammen kommen, kann man das Reich Gottes ein Stück erleben. Als die Pharisäer Jesus fragen: „Wann kommt das Reich Gottes?“ gab Jesus zur Antwort: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ (Lukas 17,21). Damals hatte Jesus das Reich Gottes gerade gegründet. Er ist der König. Bis heute.

## Anhang 2

### **Die wahre Geschichte von Ali Facid**

Ali Facid besaß eine kleine Farm und eine Familie. Eines Tages besuchte ihn ein alter Priester und erzählte: "Weißt du, dass es hier in der Gegend Diamanten geben soll? Wenn man einen solchen Stein findet, ist man reich." Danach dachte Ali Facid nur noch über diese Worte nach. Die Diamanten gingen ihm nicht mehr aus dem Kopf. Schließlich verkaufte er seine Farm, verließ seine Familie und ging auf die Suche nach den wertvollen Steinen. Monate vergingen. Niemand hörte mehr etwas von ihm. Eines Tages hieß es, er habe sich enttäuscht und lebensmüde im Meer ertränkt. Lange Zeit danach fand der Mann, der die Farm von Ali Facid gekauft hatte, im Garten einen ungewöhnlichen Stein. Er steckte ihn gedankenlos in seine Tasche. Als der alte Priester vorbei kam und um ein Glas Wasser bat, fiel dem Bauern der Stein aus der Tasche. Der Priester hob ihn auf und sagte. „Oh, Ali Facid ist also zurück von seiner Suche!“ „Nein“, erwiderte der Mann erstaunt. „Aber woher kommt dann der Diamant?“ fragte der Priester. Der Bauer sagte: „Ich habe ihn in meinem Garten gefunden.“

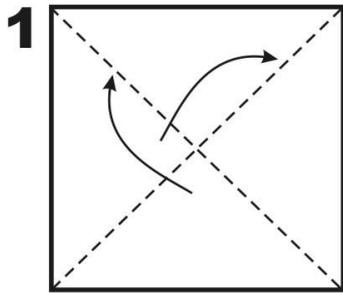
Ali Facid hätte nur in seinem Garten nachschauen müssen, um den Diamantenschatz zu finden. Die Diamanten aus seinem Garten schmückten später die Kronen der Könige von Europa und Russland.

Schätze sind oft ganz in unserer Nähe, verborgen in unserem alltäglichen Leben! Mit dem Reich Gottes ist es genauso. Wo kannst du es in deinem Leben entdecken?

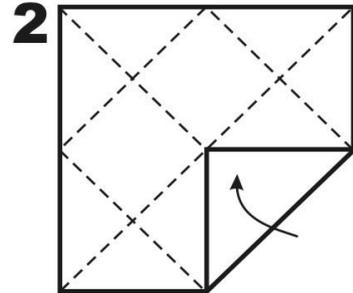
Quelle: [www.sermon-illustrations.com](http://www.sermon-illustrations.com)

# Anhang 3

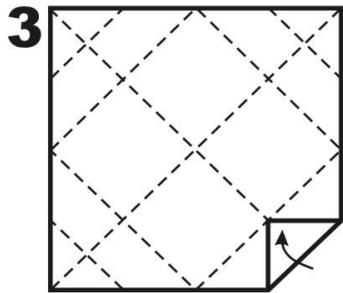
## Schatztruhe basteln



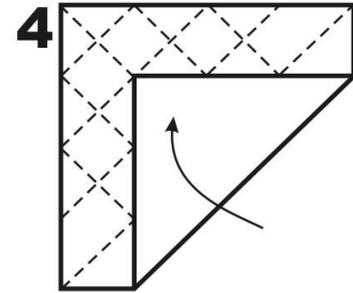
**1** Man braucht für eine Schachtel mit Deckel zwei Papier-Quadrate, eins 2 Millimeter größer als das andere (Deckel). Je interessanter das Papier, umso einmaliger wird das Schatzkästchen!



1. Das Blatt diagonal falten und wieder öffnen.  
2. Alle vier Ecken bis zur Mitte falten und wieder öffnen.

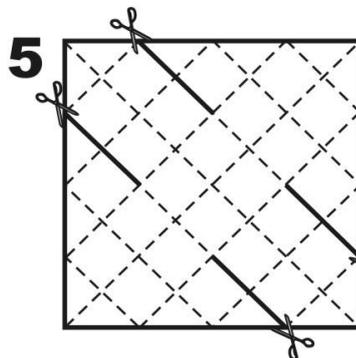


3. Alle vier Ecken bis zum nächsten Kniff falten und wieder öffnen.



4. Alle vier Ecken bis zum vorletzten Kniff falten und wieder öffnen.

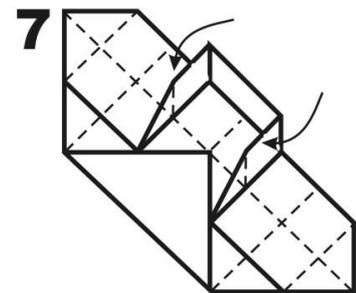
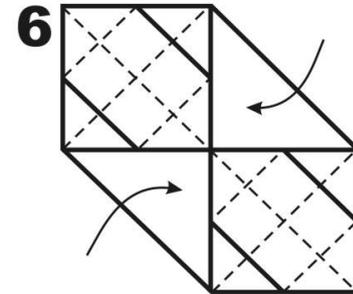
5. Wie in der Abbildung zu sehen an vier Stellen einschneiden.



6. Die zwei gegenüber liegenden Ecken bis zur Mitte nach innen falten.

7. Diese Seiten als Rand aufstellen und die Spitzen nach innen schlagen.

8. Zum Schluss die Laschen in die Schachtel drücken.



Mit dem zweiten Quadrat genauso verfahren und als Deckel über die Schachtel stülpen. Der Deckel kann mit einem Knopf oder einer Perle versehen werden.

